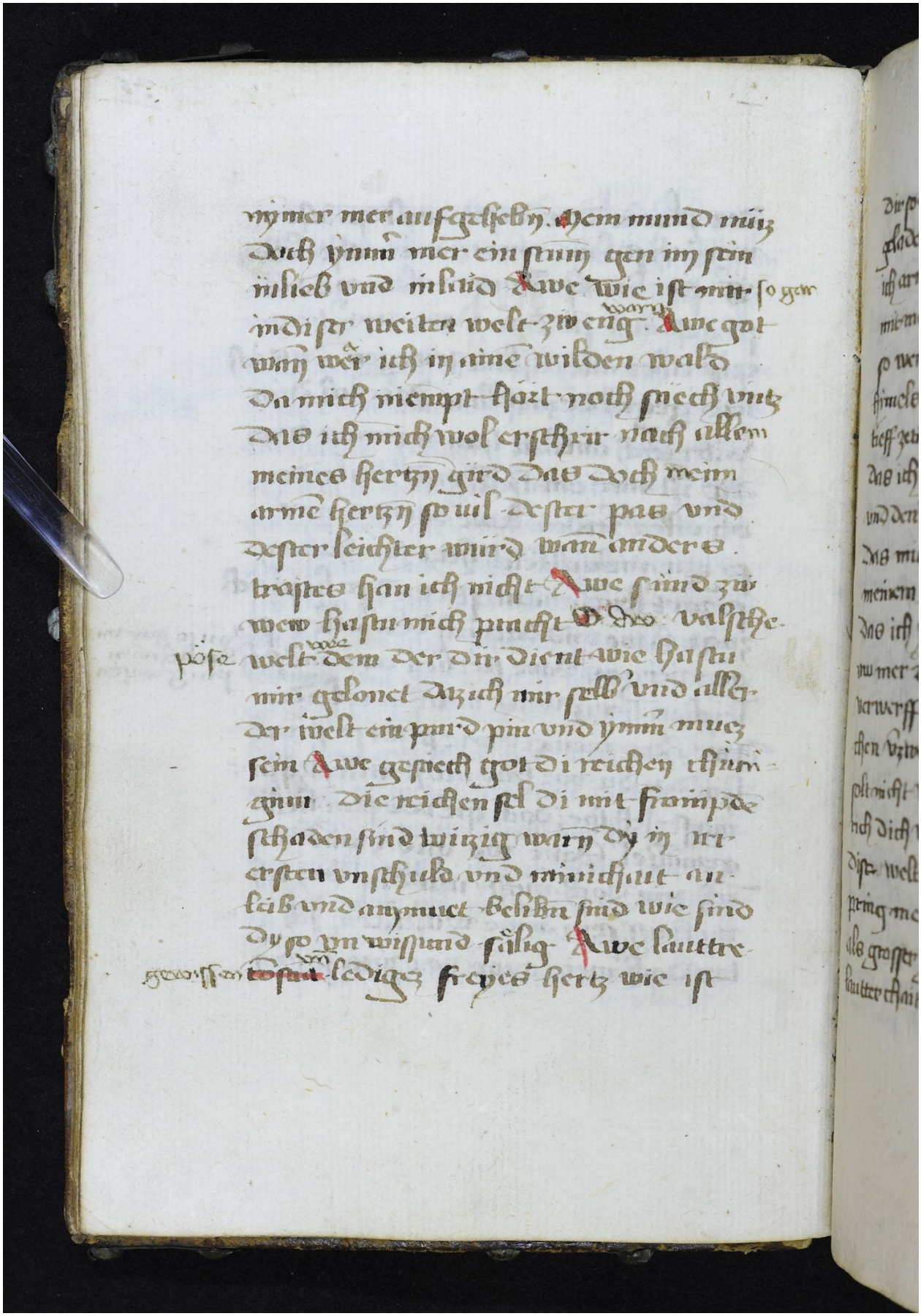
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nymer mer aufgeschebn. Dein mund muz
dich ynnn mer ein stunn gen im sein
nisleb und in sind Awe wie ist mir so gew
in dis er weiten welt zw eng. Awe got
wan wer ich in eine wilden wald
da mich nienpt hozt noch siecht vnz
das ich mich wol erschirr nach allem
meines hertzn gird das doch mein
arme hertzn so wil dester pas vnd
dester leichter wird wan anders
trostes han ich nicht Awe sind zw
wew hastu mich prucht O dw valsche
pöse welt wae dem der dir dient wie hastu
mir gelonet dz ich mir selb vnd allen
der welt ein purd pin vnd ynnn muez
sein Awe gesiecht got di reichen schin
ginn die reichen sel di mit frumpde
schaden sind wizig warn dy in ir
erstem vnschuld vnd minichait an
leib vnd anymuet belibn sind wie sind
dy so yn wissund selig Awe lautter
gewarsam von ledigs freyes hertz wie ist